

Gürtelhändler haben Konjunktur

Autor(en): **Maiwald, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-608485>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gürtelhändler haben Konjunktur

VON PETER MAIWALD

Also, was soll ich Ihnen sagen? Es ist vollbracht. Alle Deutschen können sich jetzt in Zukunft wahlweise. Die Politiker gleichen sich wie ein Ei dem anderen. Die Parteien gleichen sich wie ein Ei dem anderen. Die Wähler gleichen sich wie ein Ei dem anderen. Die Eiertänze gleichen sich in Ost und West. Und alle sind sie unmusikalisch und fürchten, es käme heraus, wenn es zum alten Lied in der Politik kommt, das bekanntlich heisst: Wer soll das bezahlen, wer hat soviel Geld?

Der Kanzler hat jetzt die Spendierhose ausgezogen und behauptet, er hätte nie eine angehabt. Der Finanzminister hat jetzt die Spendierhose ausgezogen und behauptet, er hätte nie eine getragen. Das Volk der Brüder und Schwestern wird weiterhin in die Röhre gucken und den Westen vom Fernsehen erleben. Das Volk hat seine Schuldigkeit getan, das Volk kann bleiben.

Die westdeutschen Brüder und Schwestern werden behaupten, sie hätten drüben nie einen Bruder oder eine Schwester gehabt. Oder nimmt etwa ein Bruder einem Bruder die Arbeitsstelle weg? Oder drückt etwa eine Schwester einer Schwester die Löhne? Na also.

Alle werden leugnen, dass sie jemals Kerzen in die Fenster gestellt haben, ausser um Strom zu sparen. Alle werden dementieren, dass sie jemals «Macht das Tor auf!» gerufen haben, ausser vor der eigenen Garage. Alle werden behaupten, dass *sie* das Volk sind und nicht das andere.

Alle im Westen werden sich in ihre Eigenheime zurückziehen, die wie Bremserhäuschen aussehen. Alle Schildermacher haben Konjunktur. Bevorzugt gehen Schilder mit der Aufschrift: Betteln und Hausieren verboten. Alle werden den Osten mahnen, nichts zu überstürzen, vor allem nicht unsere Kasse. Alle werden dem Osten zu Augenmass raten. Eine Lieferung von Sonnenbrillen vermag zunächst die Sonne zu ersetzen! Alle werden dem Osten raten, kürzerzutreten, um nicht getroffen zu werden. Alle Gürtelhändler haben Konjunktur, weil der Rat, der Osten solle den Gürtel enger schnallen, millionenfach befolgt wird. Alle sagen, der Osten soll auf dem Boden der Tatsachen bleiben, was unseren Tatsachen den Boden bereitet, die da heissen: Erst kommt der Markt und dann die Moral. Also, was soll ich Ihnen sagen: Die Zukunft wird kinderleicht in Deutschland, weil jedes Kind vom Erdkundeunterricht weiss: Im Osten geht die Sonne unter. Und der Westen auf.

Kurz und fündig

PETER REICHENBACH

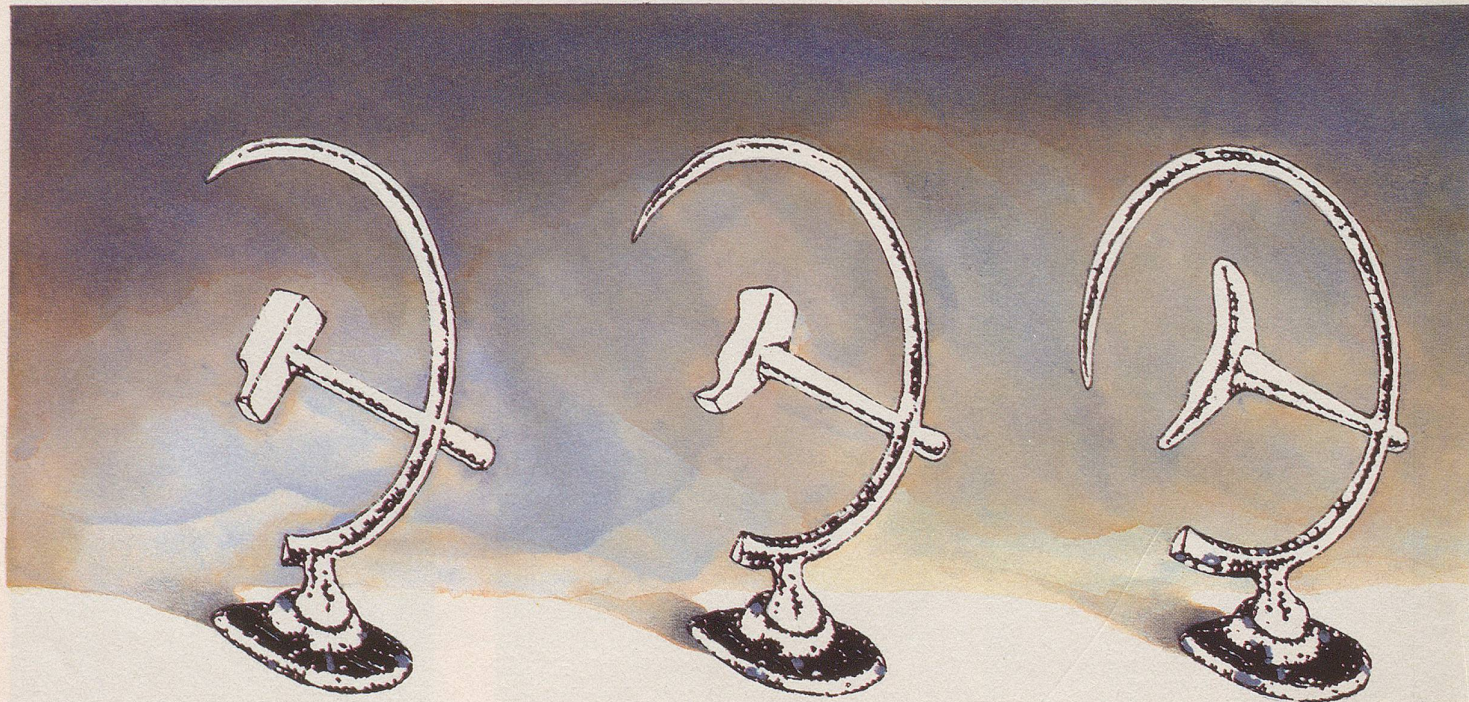
In einem Leserbrief wurde einem Zeitungsjournalisten unterstellt, wer so schreibe wie er, der leide sicher an «psychischen Hämorrhoiden». Unklar bleibt, ob dem Leserbriefschreiber beim Lesen des bemängelten Artikels das Sitzen weh tat!

*

Als neueste Kreation gibt es jetzt Wegwerfmöbel aus Karton. Jetzt fehlen uns nur noch die passenden Schachteln, um die neuen Möbel gut verpackt auf die Mülldeponie zu fahren.

*

Bei einem speziellen Telefondienst in den USA kann man erfahren, wie die letzte Folge von «Dallas» oder «Dynasty» ausgegangen ist, falls man das Programm versäumt hat. So werden Seifenopern zu Ohrenbläsern!



Vereinigung